

ZUSAMMEN ARBEIT GESTALTEN.  
PERSONALRAT WÄHLEN.

MITDENKEN.  
MITBESTIMMEN.  
MITMACHEN.



PERSONALRATSWAHL 2023  
AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG  
BRIEFWAHL BIS 25. MAI 2023



### Eine Gewerkschafts-Liste bringt mehr!

Als ver.di und GEW – Betriebsgruppe engagieren wir uns nicht nur im Personalrat für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen an der Universität Hamburg. Wir kämpfen für Tarifabschlüsse, welche die Inflation nicht nur ausgleichen, sondern unsere Reallöhne steigern, die Möglichkeit für Arbeitszeitverkürzung bei Lohnausgleich schaffen und die Arbeitsbedingungen überall verbessern.

Zusammen mit den studierenden Kolleginnen und Kollegen waren wir in der letzten Tarifrunde auf den Straßen und im Streik. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Studierenden endlich einen Tarifvertrag und eine Interessenvertretung für ihre Beschäftigungsverhältnisse erhalten. Für die studierenden Angestellte fordern wir endlich eine gerechte Entlohnung. Sie sollten mindestens die Entgeltgruppe 4 bekommen oder entsprechend ihrer Qualifikation und Tätigkeit entlohnt werden. Mit den Kolleginnen und Kollegen im wissenschaftlichen Personal kämpfen wir für langfristige Beschäftigungsverhältnisse und für gute Wissenschaft: Frist ist Frust!

Gleichzeitig bereiten wir bereits jetzt die nächste Länder-Tarifrunde im Herbst 2023 vor.

VER.DI GEW - KONSEQUENT PARITÄTISCH



### WER IN HAMBURG ARBEITET MUSS AUCH IN HAMBURG LEBEN KÖNNEN!

Eine Hamburg-Zulage war einer unserer zentralen Forderungen in der letzten Tarifrunde. Über 8.000 Kolleginnen und Kollegen haben diese Forderung unterschrieben. Gemeinsam sind wir dafür auf die Straße gegangen und haben dem Finanzsenator Dr. Dressel und den Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft unsere Forderungen präsentiert. In der anstehenden Tarifrunde für den TVL wollen wir die Forderung nach einer Ballungsraum-Zulage zu einer der zentralen Forderungen entwickeln. Unser Ziel hierbei sind 500 Euro mehr für alle Kolleginnen und Kollegen!

### DAFÜR BRAUCHEN WIR EURE UNTERSTÜTZUNG - EURE TEILNAHME AN DEN STREIKS UND AKTIONEN IM HERBST 2023!

Das zeigen die aktuellen Kämpfe der Kolleginnen und Kollegen in den Kommunen, beim Bund und bei der Post – nur wenn wir aktiv werden und für unsere Forderungen auf die Straße gehen können wir etwas bewegen und erfolgreich sein.



PERSONALRATSWAHL 2023  
AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG  
BRIEFWAHL BIS 25. MAI 2023

Gesundheit,  
Soziale Dienste, Bildung  
und Wissenschaft

### Universität Hamburg im Umbruch

Als Kolleginnen und Kollegen der Universität Hamburg arbeiten wir jeden Tag „zum Schutz und zur Verwirklichung wissenschaftlicher Freiheit, zur Mitgestaltung eines sozialen und demokratischen Rechtsstaates und einer friedlichen und menschenwürdigen Welt, zur Verwirklichung des Rechtes auf Bildung, zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Würdigung kultureller Vielfalt“, wie es in der Grundordnung der Uni Hamburg heißt.

### Für das Erfüllen dieser gesellschaftlich wichtigen Aufgaben der Universität brauchen wir als Kolleginnen und Kollegen an unserer Universität gute Arbeitsbedingungen!

Doch die jahrelangen Einsparungen und Personalkürzungen, verschärft durch die Corona-Maßnahmen, haben zu riesigen Veränderungen in unserem Arbeitsalltag und dem gesamten Uni-Leben geführt.

Arbeitsabläufe, Digitalisierung von Prozessen, Mobiles Arbeiten, Digitale Meetings – die Arbeitswelt hat sich für einen großen Teil der Beschäftigten rasant rapide verändert.

### Und dieser Prozess soll unter dem Namen „New Work“ genauso rasant weitergehen!

Wie bei der Verwaltungsreform „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung“ (ZUK) stellt sich wieder erneut die Frage, wie die Beschäftigten an diesem Prozess beteiligt werden – und in welchem Maß wir Einfluss auf die Entscheidungen nehmen können.

Beteiligung ist mehr als nur Information und Diskussion – die Grundidee von New Work setzt ein neues Verständnis von Arbeit voraus!

### New Work erfordert ein neues Leitbild - ein anderes Herangehen an die Gestaltung von Entscheidungsprozessen, Arbeitsabläufen und vor allem ein nachhaltiges und wertschätzendes Miteinander.

Die bisher angekündigten Maßnahmen weisen aber darauf hin, dass dieses „Neue Arbeiten“ auf die Frage mobiles Arbeiten, Raumgestaltung, Beschleunigung der Digitalisierungsprozesse sowie Einsparung und Privatisierung der von Kosten reduziert wird.

V.l.S.d.P.: ver.di Hamburg, Fachbereich C, Hilke Stein, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg



MIT → BESTIMMEN  
Personalrat wirkt!

Liste ver.di-GEW wählen!

**DARUM FORDERN WIR:  
NEW WORK MUSS ZU GOOD WORK FÜR ALLE WERDEN!**

Dazu gehört:

- Der Informationsprozess muss zu einem Beteiligungsprozess mit allen Kolleginnen und Kollegen werden!
- Der Personalrat muss schon jetzt in die Planungsprozesse und die Entscheidungsfindung eingebunden werden. Wir werden uns im Personalrat dafür einsetzen, eine Sonder-Personalversammlung zu dem diesem Thema zu organisieren.
- Wir fordern eine Dienstvereinbarung: NEW Work an der UHH, welche die Mitsprache des Personalrats auch in Fragen der Arbeitsplatzgestaltung und bei notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen regelt. Die Vorschriften der Berufsgenossenschaften zur gesunden Arbeit müssen auch im Home-Office umgesetzt werden.
- Die Digitalisierungsoffensive muss durch eine Schulungsoffensive vorbereitet werden.
- Die Entscheidung über die Möglichkeit für Home- Office darf nicht allein beim Vorgesetzten liegen – es muss eine Einspruchsmöglichkeit der Beschäftigten und ihrer Interessenvertretung geben.
- „New Work“ darf nicht zu einer Entgrenzung von Arbeit und Freizeit (durch ständige Erreichbarkeit etc.) führen und damit den hohen Arbeitsdruck immer weiter auf unsere Schultern als Kolleginnen und Kollegen abladen. Wir brauchen gute Arbeitsbedingungen statt mehr Burnout!
- Wir brauchen einen sofortigen Ausbau der Personalstellen für bessere Arbeitsbedingungen.
- Die Möglichkeit für Homeoffice und andere Formen der Gestaltung von Arbeitsabläufen muss für alle Bereiche der UHH geprüft und realisiert werden. Dabei darf das Verwaltungs-, Bibliotheks- und Technische Personal nicht gegeneinander ausgespielt werden geben.

**GLEICHBERECHTIGUNG UND GLEICHSTELLUNG ER-  
FORDERT VOR ALLEM BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN  
UND ENTLOHNUNG VON FRAUEN AN DER UNIVERSITÄT  
HAMBURG**

Zwei Drittel der Beschäftigten im nichtwissenschaftlichen Bereich der Universität sind Frauen.

Ihre Arbeitswelt und ihre Forderungen sollen sich im Personalrat wiederfinden und dadurch intensiver als bisher die Arbeit des Personalrats bestimmen.

Darum wollen wir, dass in Zukunft noch mehr Frauen im Personalrat aktiv werden.

Bei unserer Mitgliederversammlung zur Vorbereitung der Personalratswahl haben wir daher die ver.di – GEW-Liste konsequent paritätisch besetzt und beschlossen, dass erstmals eine Frau unsere Liste anführen soll. Mit diesen Maßnahmen haben wir unseren Beitrag dazu geleistet, dass mehr Frauen in den Personalrat gewählt werden und sich somit dort einbringen können.

Jetzt wollen wir in der Betriebsgruppe eine eigene AG zum Thema Arbeitssituation der Frauen an der Universität gründen, um Vorschläge für eine nachhaltige Verbesserung ihrer Arbeitssituation zu erarbeiten.

**DARUM FORDERN WIR:**

- Überprüfung der Bewertungskriterien von Verwaltungsberufen. Neue Herausforderungen durch die Digitalisierung müssen zu einer höheren Eingruppierung führen.
- Angebot von Wiedereingliederungshilfen und Qualifizierungsmaßnahmen nach Beendigung der Erziehungs- und Elternzeiten.
- Vorrangige Berücksichtigung von weiblichen Teilzeitkräften bei der Vergabe von neu zu besetzenden Stellen und Aufstockungen
- Gezielte Qualifizierung von Frauen für Führungsaufgaben.

**AUSBILDUNG – PERSONALENTWICKLUNG**

Personalmangel durch nicht besetzte Stellen führt in vielen Abteilungen zur Überlastung der Beschäftigten. Wir fordern alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen auf, die Möglichkeit der Überlastanzeige zu ihrem eigenen Schutz zu nutzen.

Eine Ursache für diese Situation liegt in der niedrigen Eingruppierung für Beschäftigte vor allem im Technischen Bereich. Mangelnde Flexibilität bei der Stellenbewertung, fehlende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten verschärfen die Situation noch.

Probleme, die seit Jahren von uns thematisiert werden, die aber bisher zu keinen Verhaltensveränderungen bei den Verantwortlichen geführt haben.

Gleichzeitig werden die Möglichkeiten, nachhaltig Personal selbst zu qualifizieren, durch den Abbau von Ausbildungskapazitäten reduziert.

Deshalb muss die Bezahlung für die Beschäftigten im Technischen- und Verwaltungsbereich verbessert werden. Die bisherige Eingruppierungspraxis muss überprüft und die Stellenbewertung den neuen Anforderungen angepasst werden.

Qualifizierung und Weiterbildungsmaßnahmen müssen zu Aufstiegschancen und Höhergruppierungen führen. Es muss wieder gezielt eigener Nachwuchs ausgebildet werden. Dazu müssen neue Bereiche erschlossen und die Universität ihre vielseitigen Möglichkeiten, zukunftsorientierte Ausbildungsberufe anzubieten, endlich ausschöpfen.

**WIR FORDERN:**

- Alle Ausbildungskapazitäten müssen genutzt und neue Ausbildungsplätze in allen Bereichen geschaffen werden.
- Möglichkeiten für Ausbildungsverbünde müssen geprüft werden, um kurzfristig die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen
- Langfristig müssen mehr Ausbilderinnen und Ausbilder eingestellt oder Kolleginnen und Kollegen entsprechend qualifiziert werden.

**STRUKTUR - UND ENTWICKLUNGSPLANUNG**

Seit mehreren Jahren wird von Seiten des Personalrats und den Selbstverwaltungsgremien der UHH moniert, dass es keinen konkreten Struktur- und Entwicklungsplan an der UHH gibt. Eine Mitgestaltung in der Personalentwicklung und Überprüfung der Stellenplanung ist so nicht gegeben. Darum fordern wir das Präsidium auf, endlich einen detaillierten Struktur - und Entwicklungsplan mit langfristiger Perspektive vorzulegen.

**UNTERFINANZIERUNG DER HOCHSCHULEN – BEENDEN!**

Ein großer Teil der benannten Probleme rührt daher, dass trotz vieler Ankündigungen, Hamburg zum Wissenschaftsstandort zu machen, – wir immer noch an einer drastischen Unterfinanzierung sämtlicher Hamburger Hochschulen leiden.

Gute Arbeitsbedingungen und gute Bildung kostet; darum unterstützen wir als ver.di und GEW alle Initiativen und Aktivitäten der Beschäftigten der Hamburger Hochschulen für eine wirksame Aufstockung der Etats der Hochschulen. Die „Schuldenbremse“ muss zugunsten massiver Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der gesamten öffentliche Daseinsvorsorge sofort abgeschafft werden!

**Bei der Personalratswahl  
Liste ver.di-GEW wählen!**



**WIR SIND EURE KANDIDAT:INNEN**

 <b>1. SUSANNE KALPEIN</b>	 <b>2. RENÉ KÖNIG</b>	 <b>3. MARTHILDA VOLLMER</b>	 <b>4. LEOPOLDO RAMIREZ</b>	 <b>5. THEODORA KONSTANTINO</b>	 <b>6. BORIS BOETTGER</b>	 <b>7. REGINA DOCKWEILER</b>	 <b>8. BERND SPITZ</b>	 <b>9. SABINE RAUTERBERG</b>	 <b>10. STEFAN NIEBUHR</b>	 <b>11. CHRISTINA HÜBSCHER</b>	 <b>12. TILO LASNER</b>	 <b>13. ANICA KESELING</b>	 <b>14. KEVIN STERN</b>
 <b>15. FRAUKE JOHANNSEN</b>	 <b>16. JOCHEN MEISSNER</b>	 <b>17. DOMENICA WINKLER</b>	 <b>18. BALDER THOMSEN</b>	 <b>19. KATHARINA JESSEN</b>	 <b>20. HEINO WINDT</b>	 <b>21. SUSAN KAYA</b>	 <b>22. CEM BEKDEMIR</b>	 <b>23. ARTUR BRÜCKMANN</b>	 <b>24. TEVIK KARACAM</b>	 <b>25. BERND POPPENDIEKER</b>	 <b>26. JENS GESCHE</b>	 <b>27. MICHAEL HAB</b>	 <b>28. ABDOURAHMAN LEIGH-JAH</b>